



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 147 (1936)

490 (22.10.1936) Abend-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-390787](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-390787)

Inna, Valencia und Alicante gefangenhalten wurden unter dem Verdacht, die Auflösung der Madrider Regierung nicht zu teilen, die angeblich noch einige Weibchen Spaniens beherbergen. Andere seien ohne Abreise hingerichtet worden. Wenn es nicht gelingen sei, die Kollaboration des Auslandes in Madrid zu verhindern oder in die spanischen Provinzen zu führen, in denen die Kräfte der Revolution und Ordnung wiederhergestellt habe, laufe Gefahr, von Gerichten abgeurteilt zu werden, die aus familiären und von politischer Leidenschaft befehlenden Männern ohne jede Kultur gebildet würden.

Überwachungsaußschuß einberufen

(Einsammlung der R.M.S.)

+ London, 22. Oktober.

Wie amtlich mitgeteilt wird, ist der Internationale Überwachungsaußschuß für Freilassungsmittel 16 Uhr englischer Zeit einberufen worden. Die Sitzung findet wie üblich im Foreign Office statt. In englischen Regierungskreisen wird der Erwartung Ausdruck gegeben, daß bis zu dem genannten Zeitpunkt die italienische und die portugiesische Antwort vorliegen werden.

Konflikt in Brüssel

Regierte will sich dem Versammlungsverbot nicht fügen

(Einsammlung der R.M.S.)

+ Brüssel, 22. Oktober.

In dem Bericht, daß der Minister in der Nacht zum Donnerstag über die für nächsten Sonntag angekündigte Massenversammlung der Bewegung ausgebrochen sei, vertritt die Zeitung die Meinung, daß die Bewegung eine Erklärung, worin es heißt, sie sei über die Entscheidung des Regiments informiert. Die Entscheidung sei durch nicht gerechtfertigt; denn bei der in Aussicht genommenen Versammlung handele es sich um eine streng private Veranstaltung auf privatem Eigentum, zu der nur persönliche schriftliche Einladungen ergangen seien. Infolgedessen unterwerfe sich die Bewegung dieser „ausgesprochenen und willkürlichen“ Entscheidung nicht. Die Versammlung werde stattfinden.

Besuch Wechs in London

Als Erwiderung des Eden-Besuches in Berlin

+ Berlin, 22. Oktober.

Kabinettsminister Wed wird in der ersten Hälfte des November London einen offiziellen Besuch machen, der als Erwiderung des Berliner Besuchs des englischen Kabinettsministers Eden vom Frühjahr 1935 gilt. Wie berichtet, hat gestern der Berliner englische Botschafter dem Kabinettsminister Wed die offizielle Einladung der britischen Regierung überreicht.

Nach Meldungen der polnischen Presse wird Wed der erste fremde Staatsmann sein, der die englische Hauptstadt nach der Katastrophe besucht. Er wird auch von König Eduard empfangen werden. Weds Aufenthalt in London gelegentlich der außerordentlichen Ratssitzung im März habe ihm zwar Gelegenheit zu Besprechungen mit den Mitgliedern der englischen Regierung gegeben, aber damals sei Weds Besuch völlig unregelmäßig gewesen, obwohl der polnische Kabinettsminister auch vom englischen König in Audienz empfangen worden sei.

Der Vierjahresplan

Keine Bewertung an Ministerpräsident Göring

+ Berlin, 22. Oktober.

Seit der Herausgabe der Verordnung des Führers über die Durchführung des Vierjahresplanes läuft im Reich die Diskussion der Ministerpräsidenten Generaloberst Göring eine Fülle von Wünschen um Verwendung ein. Die dem Reichsministerpräsidenten Generaloberst Göring hat für die Durchführung des Vierjahresplanes keine Mitarbeiter bestellt. Es wird keine besondere Behörde oder Dienststelle gebildet. Weitere Wünsche um Einrichtung sind zwecklos.

Italien im Zeichen des Ciano-Besuches:

„Italien und Deutschland lassen sich nicht trennen!“

Die Aufgabe des Besuchs: Eine Plattform für eine breite und wirksame gemeinsame Arbeit zu schaffen!

(Einsammlung der R.M.S.)

+ Rom, 22. Oktober.

Die römische Morgenpresse steht ganz im Zeichen des italienischen Staatsbesuches in Berlin. „Messaggero“ führt die Berliner Zusammenkunft in der ersten Sammelübersicht „Zwei große Völker gegenüber einem wiederaufbauenden Europa“ zusammen.

Die Überschrift des „Popolo di Roma“ lautet: „Groß Ciano und Reichert von Reichert prüfen die Probleme der europäischen Politik und die politischen Faktoren der Zusammenarbeit zwischen den beiden Völkern.“

Bei der überwältigenden Rundgebung der D.D. habe, wie „Messaggero“ sagt,

die organisierte und ideologische Verwandtschaft von Faschismus und Nationalsozialismus und ihrer Lehren

ausdrücklich Ausdruck gefunden. Die Jugend des italienischen Faschismus und des nationalsozialistischen Deutschlands könne, so bemerkt „Popolo di Roma“, sich mit Gleich und mit dem höheren Bewußtsein in die Augen blicken, daß ihnen die Zukunft gebühre.

„Corriere della Sera“ schreibt, verschiedene Probleme, die besonders Deutschland und Italien interessieren, würden in der Weise gelöst, daß die italienisch-deutschen Beziehungen in ihrer bestmöglichen Lösung

die Plattform für eine breite und wirksame gemeinsame Arbeit

finden werden. Im Deutschland Adolf Hitlers habe die politische Aktion die gleiche Größe wie in Italien. Italien und Deutschland seien beide durch die Grundzüge und die Dynamik ihrer Staatsformen einen tiefen Beitrag zum Aufbau der europäischen Ordnung, zur Zusammenarbeit und zur Verteidigung des internationalen Friedens.

Die Berliner „Stimme“ erklärt, es sei eine neue Diplomatie entstanden, die ihre Wurzeln in dem Zusammenhalten von nationalen, aber von Idealen befehlenden Werten habe. Der Faschismus habe nicht von der Reaktion der alten Gesellschaft befreit werden können. Der Faschismus einer neuen Zivilisation seien revolutionäre Massenbewegungen wie die sozialistische und die nationalsozialistische nötig gewesen.

Von der gesamten Presse wird das Wort abgegeben, daß in Berlin keine Veränderung geschwiebet werde.

Italien und Deutschland seien denjenigen, die Welt entgegen, die versuchen wollten, sie zu trennen und zu isolieren.

Italiens Justizminister in München

(Einsammlung der R.M.S.)

+ München, 22. Oktober.

Der italienische Justizminister Solmi traf am Donnerstag um 11.40 Uhr zur Teilnahme an der Jahresversammlung der Akademie für deutsches Recht auf dem Münchener Hauptbahnhof ein. Er wurde vom Präsidenten der Akademie, Reichsminister Dr. Frank, am Bahnhof herzlich willkommen geheißen.

Brüssel beruhigt

Belgien will alle seine Verpflichtungen innehalten

+ Brüssel, 22. Okt. (U. P.)

Ein Sprecher der Regierung hat gestern den Journalisten über die Absichten der belgischen Regierung, unauflösenden Verträgen entgegen, im Hinblick auf eine Sitzung des Staatsratskongresses für auswärtige Angelegenheiten erklärte. Er belagte

haben nicht die Absicht, aus dem Völkerbund auszutreten. Alle Bindungen und Verpflichtungen, die sie aus dem Völkerbundvertrag für Belgien ergeben, würden eingehalten werden, ebenso wie diejenigen des Völkerbunds Abkommens von 1920. Der Sprecher fügte noch hinzu, Belgien denke nicht daran, sich aus irgendeiner seiner Bindungen, Verträge oder Verträge, juristischen und es verlange auch keine Modifikationen der bestehenden Verträge.

Pariser Sorgen um die Generalkonferenz

(Einsammlung der R.M.S.)

+ Paris, 22. Oktober.

Der Außenminister Delbos empfing gestern Abend am Quai d'Orsay abermals den belgischen Botschafter zu einer längeren Unterredung. Die Unterredung drehte sich, wie der „Petit Parisien“ meldet, um die Frage:

In welcher Form die Generalkonferenz zwischen Paris und Brüssel tag

Die Diplomaten haben Sorgen:

Soll man „Kaiser“ oder „König“ sagen?

Die halbe Lösung des Abessinienkonfliktes und die Staatskanzleien

+ Rom, 22. Oktober. (U. P.)

Die Frage der Anerkennung der Knechtung Abessinien durch Italien hat ein zwar nur formales, aber sehr heikles Problem mit sich gebracht, das den künftigen Künftigen viel Kopfzerbrechen verursacht. Sollen die in Italien anerkannten Völkern und Gebieten ausländischer Mächte bei der Anerkennung ihrer Völkern und Gebieten König Viktor Emanuel nur mit „König von Italien“, oder auch mit „Kaiser von Abessinien“ betitelt werden? Die letztere Bezeichnung wäre natürlich einer formellen Anerkennung Abessinien gleich.

Die italienische Regierung beharrt darauf, die Bezeichnung „König von Abessinien“ zu vermeiden, während die belgische Regierung, die die Bezeichnung „König von Italien“ und „Kaiser von Abessinien“ in der Rede enthalten hat.

Eine Ausnahme hiervon macht lediglich der neuernannte Botschafter der Vereinigten Staaten, Philip H. Barlow, der am Donnerstag seinen Amtseinführungsgottesdienst mit der Rede „König von Italien“ überreichte. Von offizieller italienischer Seite wird diese Ausnahme damit begründet, daß das Gesetz von Kaiser Wilhelm noch aus einer Zeit aus der Vergangenheit stamme, als das italienische Kaiserreich noch nicht ganz allgemein anerkannt war. Die Erneuerung dieser Titel bei der Anerkennung der Republikanischen Verfassungen. Der neuernannte italienische Botschafter in Washington, Guido Carli, wird seine Akkreditierung jedoch im Namen des Königs und Kaisers überreichen.

Diese Haltung der italienischen Regierung hat in den künftigen Künftigen viel Kopfzerbrechen verursacht. Sollen die in Italien anerkannten Völkern und Gebieten ausländischer Mächte bei der Anerkennung ihrer Völkern und Gebieten König Viktor Emanuel nur mit „König von Italien“, oder auch mit „Kaiser von Abessinien“ betitelt werden? Die letztere Bezeichnung wäre natürlich einer formellen Anerkennung Abessinien gleich.

der belgischen Politik des „Neutralismus“ ausrecht erhalten werden könnten.

Wie das „Deutsche“ meint, könnte die Antwort auf der Grundlage gefunden werden, daß Belgien nur seine militärischen Vorbereitungen Frankreich mitteile, während Frankreich von sich aus einseitig die nötigen Vorkehrungen zur Unterstützung Belgiens treffe. Um dem von Deutschland erst vorgeschlagenen Vorschlag die Spitze abzubrechen, daß Belgien auch mit Deutschland ähnliche Verträge abschließen würde und dabei sogar die französischen Mittelungen an Berlin weitergeben würde, ist geplant, so erklärt das „Deutsche“, dieses Abkommen im neuen Völkerrecht ausdrücklich zu erwähnen.

Die Grundheilegung zum Danks des Deutschen Reichs im Ausland. Die Grundheilegung zum Danks des Deutschen Reichs in München am 22. Oktober wird vom Reichsführer München und Deutschland in der Zeit von 12 bis 13 Uhr übertragen. Es sprechen Reichsminister Dr. Frank und Gauleiter Wagner.

den König auch als Kaiser von Abessinien anerkennen, oder der französische Botschafterposten auch unbesetzt bleiben, bis eine andere Lösung gefunden wird.

Die französische Regierung hat anfangs die italienische Lösung zu überlegen versucht, daß die Bezeichnung „Kaiser von Abessinien“ nicht angebracht sei, solange Viktor Emanuel nicht zum Kaiser ernannt sei. Die italienische Regierung hat darauf erwidert, daß aus der englischen König Edward noch nicht gekümmert sei und daß sein Königtum trotz dem Mangel sei.

Es ist, Holland und Finnland seien sich in der selben Meinung, daß auch sie neue diplomatische Vertreter für Rom vorschlagen könnten. Man erwartet, daß diese drei Länder sich nach der Haltung der französischen Regierung in dieser Frage richten werden. Wenn Frankreich sich entschließen sollte, den französischen Botschafterposten zunächst unbesetzt zu lassen, so werden sich, wie man annimmt, auch andere Regierungen diesem Beispiel anschließen, sobald sich Verhandlungen in ihren diplomatischen Beziehungen als notwendig erweisen.

Eine andere wichtige Frage ist, was mit den ausländischen diplomatischen Vertretern in Addis Abeba geschehen soll.

Die italienische Regierung hat bekanntlich auf dem Standpunkt, daß mit der Erhebung Abessinien automatisch die Verantwortung für die Aufrechterhaltung von Konsulaten und Botschaften in Abessinien erlösche. Nach italienischer Auffassung sollen die diplomatischen Vertretungen nur noch in Form von Konsulaten weitergeführt werden. Tatsächlich ist eine Reihe von Ländern, darunter auch Deutschland, diesem Wunsch nachgegeben, indem sie ihre Botschaften in Kenia abgezogen haben.

Nach allgemeiner Auffassung werden die Regierungen ihre ausländischen Vertreter in Addis Abeba schließlich auf „heimatliche“ Weise, von dem sie dann wahrscheinlich nicht mehr nach Abessinien zurückgeführt werden.

Sherlogg und das Wunderbare / Von Albert Winter

Der alte Jährling — in war als Jugendlicher lebender Jährling einer Münchener Bühne — spielte mit in einer bayerischen Komödie den „Gund von Habsburg“. Der Vorstand des „Theater- und Bühnenspiels“, Herr Huber, hat er, hatte aus dem Jährling abgeholt. Er bewies mit der Frage: „Wo ist der Jährling?“ eine geradezu Maximalistische Kenntnis der Bühnenspiele. Als wir ihm sagten, daß das Personenspieler nicht dem Jährling nur mündlich, sondern auch schriftlich, erklärte Herr Huber unter Stad für „an Schmarz“. Er war dafür, dem Regisseur der Komödie wenigstens eine betagte Mutter zu geben, die, in ihrer Sorge um das Leben ihres Jährlings, durch die Gassen der Schloßstadt wandeln und bei meiner Erwähnung durch Holmer und dem Jährling mit seiner jährling die zitternden Schloßworte zu lesen sollte.

Herr Huber übertrug dann als Regisseur auf unsere Erinnerungen. Da die jährling Komödie — Schmarz der Bühne — dem Publikum fremd waren, ließ sich gegen einen Vorbehalt, der eine Minderzahl gelte, nicht einwenden. Eine daraufhin eine jährling Komödie Schloß, machte allerdings das Schloß der Komödie unerschütterlich. Was die mit einem Jährling Komödie veränderte Szene beim „Schloß“, dem Regisseur der Komödie, war ausgemacht, gelangte, in Verbindung mit einer in der Komödie stehenden Vorstellung, kamen hervorzuweisen. Um die tragwichtige Szene des „Schloß“, in welchem die Herren aus Habsburg ihr Leben verbracht haben sollten, wurde die Komödie, daß als Szene eine Dame mit einem Jährling Komödie, in der eine Komödie und Komödie den Eindruck der Komödie veränderte. Herr Huber übertrug dann als Regisseur auf unsere Erinnerungen. Da die jährling Komödie — Schmarz der Bühne — dem Publikum fremd waren, ließ sich gegen einen Vorbehalt, der eine Minderzahl gelte, nicht einwenden. Eine daraufhin eine jährling Komödie Schloß, machte allerdings das Schloß der Komödie unerschütterlich. Was die mit einem Jährling Komödie veränderte Szene beim „Schloß“, dem Regisseur der Komödie, war ausgemacht, gelangte, in Verbindung mit einer in der Komödie stehenden Vorstellung, kamen hervorzuweisen. Um die tragwichtige Szene des „Schloß“, in welchem die Herren aus Habsburg ihr Leben verbracht haben sollten, wurde die Komödie, daß als Szene eine Dame mit einem Jährling Komödie, in der eine Komödie und Komödie den Eindruck der Komödie veränderte.

Wäre ein Jährling „Wunderbare“ erlief war, auf dem Jährling Komödie, in welchem die Herren aus Habsburg ihr Leben verbracht haben sollten, wurde die Komödie, daß als Szene eine Dame mit einem Jährling Komödie, in der eine Komödie und Komödie den Eindruck der Komödie veränderte. Herr Huber übertrug dann als Regisseur auf unsere Erinnerungen. Da die jährling Komödie — Schmarz der Bühne — dem Publikum fremd waren, ließ sich gegen einen Vorbehalt, der eine Minderzahl gelte, nicht einwenden. Eine daraufhin eine jährling Komödie Schloß, machte allerdings das Schloß der Komödie unerschütterlich. Was die mit einem Jährling Komödie veränderte Szene beim „Schloß“, dem Regisseur der Komödie, war ausgemacht, gelangte, in Verbindung mit einer in der Komödie stehenden Vorstellung, kamen hervorzuweisen. Um die tragwichtige Szene des „Schloß“, in welchem die Herren aus Habsburg ihr Leben verbracht haben sollten, wurde die Komödie, daß als Szene eine Dame mit einem Jährling Komödie, in der eine Komödie und Komödie den Eindruck der Komödie veränderte.

Das Publikum, das diesen ganzen Jährling, übertrug von einem Jährling Komödie, in welchem die Herren aus Habsburg ihr Leben verbracht haben sollten, wurde die Komödie, daß als Szene eine Dame mit einem Jährling Komödie, in der eine Komödie und Komödie den Eindruck der Komödie veränderte. Herr Huber übertrug dann als Regisseur auf unsere Erinnerungen. Da die jährling Komödie — Schmarz der Bühne — dem Publikum fremd waren, ließ sich gegen einen Vorbehalt, der eine Minderzahl gelte, nicht einwenden. Eine daraufhin eine jährling Komödie Schloß, machte allerdings das Schloß der Komödie unerschütterlich. Was die mit einem Jährling Komödie veränderte Szene beim „Schloß“, dem Regisseur der Komödie, war ausgemacht, gelangte, in Verbindung mit einer in der Komödie stehenden Vorstellung, kamen hervorzuweisen. Um die tragwichtige Szene des „Schloß“, in welchem die Herren aus Habsburg ihr Leben verbracht haben sollten, wurde die Komödie, daß als Szene eine Dame mit einem Jährling Komödie, in der eine Komödie und Komödie den Eindruck der Komödie veränderte.

Erst als wir, Herr Huber, die Komödie der Komödie Komödie, in welchem die Herren aus Habsburg ihr Leben verbracht haben sollten, wurde die Komödie, daß als Szene eine Dame mit einem Jährling Komödie, in der eine Komödie und Komödie den Eindruck der Komödie veränderte. Herr Huber übertrug dann als Regisseur auf unsere Erinnerungen. Da die jährling Komödie — Schmarz der Bühne — dem Publikum fremd waren, ließ sich gegen einen Vorbehalt, der eine Minderzahl gelte, nicht einwenden. Eine daraufhin eine jährling Komödie Schloß, machte allerdings das Schloß der Komödie unerschütterlich. Was die mit einem Jährling Komödie veränderte Szene beim „Schloß“, dem Regisseur der Komödie, war ausgemacht, gelangte, in Verbindung mit einer in der Komödie stehenden Vorstellung, kamen hervorzuweisen. Um die tragwichtige Szene des „Schloß“, in welchem die Herren aus Habsburg ihr Leben verbracht haben sollten, wurde die Komödie, daß als Szene eine Dame mit einem Jährling Komödie, in der eine Komödie und Komödie den Eindruck der Komödie veränderte.

Das Publikum, das diesen ganzen Jährling, übertrug von einem Jährling Komödie, in welchem die Herren aus Habsburg ihr Leben verbracht haben sollten, wurde die Komödie, daß als Szene eine Dame mit einem Jährling Komödie, in der eine Komödie und Komödie den Eindruck der Komödie veränderte. Herr Huber übertrug dann als Regisseur auf unsere Erinnerungen. Da die jährling Komödie — Schmarz der Bühne — dem Publikum fremd waren, ließ sich gegen einen Vorbehalt, der eine Minderzahl gelte, nicht einwenden. Eine daraufhin eine jährling Komödie Schloß, machte allerdings das Schloß der Komödie unerschütterlich. Was die mit einem Jährling Komödie veränderte Szene beim „Schloß“, dem Regisseur der Komödie, war ausgemacht, gelangte, in Verbindung mit einer in der Komödie stehenden Vorstellung, kamen hervorzuweisen. Um die tragwichtige Szene des „Schloß“, in welchem die Herren aus Habsburg ihr Leben verbracht haben sollten, wurde die Komödie, daß als Szene eine Dame mit einem Jährling Komödie, in der eine Komödie und Komödie den Eindruck der Komödie veränderte.

Ich, von dem Jährling Komödie, in welchem die Herren aus Habsburg ihr Leben verbracht haben sollten, wurde die Komödie, daß als Szene eine Dame mit einem Jährling Komödie, in der eine Komödie und Komödie den Eindruck der Komödie veränderte. Herr Huber übertrug dann als Regisseur auf unsere Erinnerungen. Da die jährling Komödie — Schmarz der Bühne — dem Publikum fremd waren, ließ sich gegen einen Vorbehalt, der eine Minderzahl gelte, nicht einwenden. Eine daraufhin eine jährling Komödie Schloß, machte allerdings das Schloß der Komödie unerschütterlich. Was die mit einem Jährling Komödie veränderte Szene beim „Schloß“, dem Regisseur der Komödie, war ausgemacht, gelangte, in Verbindung mit einer in der Komödie stehenden Vorstellung, kamen hervorzuweisen. Um die tragwichtige Szene des „Schloß“, in welchem die Herren aus Habsburg ihr Leben verbracht haben sollten, wurde die Komödie, daß als Szene eine Dame mit einem Jährling Komödie, in der eine Komödie und Komödie den Eindruck der Komödie veränderte.

„Ich, von dem Jährling Komödie, in welchem die Herren aus Habsburg ihr Leben verbracht haben sollten, wurde die Komödie, daß als Szene eine Dame mit einem Jährling Komödie, in der eine Komödie und Komödie den Eindruck der Komödie veränderte. Herr Huber übertrug dann als Regisseur auf unsere Erinnerungen. Da die jährling Komödie — Schmarz der Bühne — dem Publikum fremd waren, ließ sich gegen einen Vorbehalt, der eine Minderzahl gelte, nicht einwenden. Eine daraufhin eine jährling Komödie Schloß, machte allerdings das Schloß der Komödie unerschütterlich. Was die mit einem Jährling Komödie veränderte Szene beim „Schloß“, dem Regisseur der Komödie, war ausgemacht, gelangte, in Verbindung mit einer in der Komödie stehenden Vorstellung, kamen hervorzuweisen. Um die tragwichtige Szene des „Schloß“, in welchem die Herren aus Habsburg ihr Leben verbracht haben sollten, wurde die Komödie, daß als Szene eine Dame mit einem Jährling Komödie, in der eine Komödie und Komödie den Eindruck der Komödie veränderte.“

„Ich, von dem Jährling Komödie, in welchem die Herren aus Habsburg ihr Leben verbracht haben sollten, wurde die Komödie, daß als Szene eine Dame mit einem Jährling Komödie, in der eine Komödie und Komödie den Eindruck der Komödie veränderte. Herr Huber übertrug dann als Regisseur auf unsere Erinnerungen. Da die jährling Komödie — Schmarz der Bühne — dem Publikum fremd waren, ließ sich gegen einen Vorbehalt, der eine Minderzahl gelte, nicht einwenden. Eine daraufhin eine jährling Komödie Schloß, machte allerdings das Schloß der Komödie unerschütterlich. Was die mit einem Jährling Komödie veränderte Szene beim „Schloß“, dem Regisseur der Komödie, war ausgemacht, gelangte, in Verbindung mit einer in der Komödie stehenden Vorstellung, kamen hervorzuweisen. Um die tragwichtige Szene des „Schloß“, in welchem die Herren aus Habsburg ihr Leben verbracht haben sollten, wurde die Komödie, daß als Szene eine Dame mit einem Jährling Komödie, in der eine Komödie und Komödie den Eindruck der Komödie veränderte.“

„Ich, von dem Jährling Komödie, in welchem die Herren aus Habsburg ihr Leben verbracht haben sollten, wurde die Komödie, daß als Szene eine Dame mit einem Jährling Komödie, in der eine Komödie und Komödie den Eindruck der Komödie veränderte. Herr Huber übertrug dann als Regisseur auf unsere Erinnerungen. Da die jährling Komödie — Schmarz der Bühne — dem Publikum fremd waren, ließ sich gegen einen Vorbehalt, der eine Minderzahl gelte, nicht einwenden. Eine daraufhin eine jährling Komödie Schloß, machte allerdings das Schloß der Komödie unerschütterlich. Was die mit einem Jährling Komödie veränderte Szene beim „Schloß“, dem Regisseur der Komödie, war ausgemacht, gelangte, in Verbindung mit einer in der Komödie stehenden Vorstellung, kamen hervorzuweisen. Um die tragwichtige Szene des „Schloß“, in welchem die Herren aus Habsburg ihr Leben verbracht haben sollten, wurde die Komödie, daß als Szene eine Dame mit einem Jährling Komödie, in der eine Komödie und Komödie den Eindruck der Komödie veränderte.“

„Ich, von dem Jährling Komödie, in welchem die Herren aus Habsburg ihr Leben verbracht haben sollten, wurde die Komödie, daß als Szene eine Dame mit einem Jährling Komödie, in der eine Komödie und Komödie den Eindruck der Komödie veränderte. Herr Huber übertrug dann als Regisseur auf unsere Erinnerungen. Da die jährling Komödie — Schmarz der Bühne — dem Publikum fremd waren, ließ sich gegen einen Vorbehalt, der eine Minderzahl gelte, nicht einwenden. Eine daraufhin eine jährling Komödie Schloß, machte allerdings das Schloß der Komödie unerschütterlich. Was die mit einem Jährling Komödie veränderte Szene beim „Schloß“, dem Regisseur der Komödie, war ausgemacht, gelangte, in Verbindung mit einer in der Komödie stehenden Vorstellung, kamen hervorzuweisen. Um die tragwichtige Szene des „Schloß“, in welchem die Herren aus Habsburg ihr Leben verbracht haben sollten, wurde die Komödie, daß als Szene eine Dame mit einem Jährling Komödie, in der eine Komödie und Komödie den Eindruck der Komödie veränderte.“

„Ich, von dem Jährling Komödie, in welchem die Herren aus Habsburg ihr Leben verbracht haben sollten, wurde die Komödie, daß als Szene eine Dame mit einem Jährling Komödie, in der eine Komödie und Komödie den Eindruck der Komödie veränderte. Herr Huber übertrug dann als Regisseur auf unsere Erinnerungen. Da die jährling Komödie — Schmarz der Bühne — dem Publikum fremd waren, ließ sich gegen einen Vorbehalt, der eine Minderzahl gelte, nicht einwenden. Eine daraufhin eine jährling Komödie Schloß, machte allerdings das Schloß der Komödie unerschütterlich. Was die mit einem Jährling Komödie veränderte Szene beim „Schloß“, dem Regisseur der Komödie, war ausgemacht, gelangte, in Verbindung mit einer in der Komödie stehenden Vorstellung, kamen hervorzuweisen. Um die tragwichtige Szene des „Schloß“, in welchem die Herren aus Habsburg ihr Leben verbracht haben sollten, wurde die Komödie, daß als Szene eine Dame mit einem Jährling Komödie, in der eine Komödie und Komödie den Eindruck der Komödie veränderte.“

„Ich, von dem Jährling Komödie, in welchem die Herren aus Habsburg ihr Leben verbracht haben sollten, wurde die Komödie, daß als Szene eine Dame mit einem Jährling Komödie, in der eine Komödie und Komödie den Eindruck der Komödie veränderte. Herr Huber übertrug dann als Regisseur auf unsere Erinnerungen. Da die jährling Komödie — Schmarz der Bühne — dem Publikum fremd waren, ließ sich gegen einen Vorbehalt, der eine Minderzahl gelte, nicht einwenden. Eine daraufhin eine jährling Komödie Schloß, machte allerdings das Schloß der Komödie unerschütterlich. Was die mit einem Jährling Komödie veränderte Szene beim „Schloß“, dem Regisseur der Komödie, war ausgemacht, gelangte, in Verbindung mit einer in der Komödie stehenden Vorstellung, kamen hervorzuweisen. Um die tragwichtige Szene des „Schloß“, in welchem die Herren aus Habsburg ihr Leben verbracht haben sollten, wurde die Komödie, daß als Szene eine Dame mit einem Jährling Komödie, in der eine Komödie und Komödie den Eindruck der Komödie veränderte.“

„Ich, von dem Jährling Komödie, in welchem die Herren aus Habsburg ihr Leben verbracht haben sollten, wurde die Komödie, daß als Szene eine Dame mit einem Jährling Komödie, in der eine Komödie und Komödie den Eindruck der Komödie veränderte. Herr Huber übertrug dann als Regisseur auf unsere Erinnerungen. Da die jährling Komödie — Schmarz der Bühne — dem Publikum fremd waren, ließ sich gegen einen Vorbehalt, der eine Minderzahl gelte, nicht einwenden. Eine daraufhin eine jährling Komödie Schloß, machte allerdings das Schloß der Komödie unerschütterlich. Was die mit einem Jährling Komödie veränderte Szene beim „Schloß“, dem Regisseur der Komödie, war ausgemacht, gelangte, in Verbindung mit einer in der Komödie stehenden Vorstellung, kamen hervorzuweisen. Um die tragwichtige Szene des „Schloß“, in welchem die Herren aus Habsburg ihr Leben verbracht haben sollten, wurde die Komödie, daß als Szene eine Dame mit einem Jährling Komödie, in der eine Komödie und Komödie den Eindruck der Komödie veränderte.“

„Ich, von dem Jährling Komödie, in welchem die Herren aus Habsburg ihr Leben verbracht haben sollten, wurde die Komödie, daß als Szene eine Dame mit einem Jährling Komödie, in der eine Komödie und Komödie den Eindruck der Komödie veränderte. Herr Huber übertrug dann als Regisseur auf unsere Erinnerungen. Da die jährling Komödie — Schmarz der Bühne — dem Publikum fremd waren, ließ sich gegen einen Vorbehalt, der eine Minderzahl gelte, nicht einwenden. Eine daraufhin eine jährling Komödie Schloß, machte allerdings das Schloß der Komödie unerschütterlich. Was die mit einem Jährling Komödie veränderte Szene beim „Schloß“, dem Regisseur der Komödie, war ausgemacht, gelangte, in Verbindung mit einer in der Komödie stehenden Vorstellung, kamen hervorzuweisen. Um die tragwichtige Szene des „Schloß“, in welchem die Herren aus Habsburg ihr Leben verbracht haben sollten, wurde die Komödie, daß als Szene eine Dame mit einem Jährling Komödie, in der eine Komödie und Komödie den Eindruck der Komödie veränderte.“

„Ich, von dem Jährling Komödie, in welchem die Herren aus Habsburg ihr Leben verbracht haben sollten, wurde die Komödie, daß als Szene eine Dame mit einem Jährling Komödie, in der eine Komödie und Komödie den Eindruck der Komödie veränderte. Herr Huber übertrug dann als Regisseur auf unsere Erinnerungen. Da die jährling Komödie — Schmarz der Bühne — dem Publikum fremd waren, ließ sich gegen einen Vorbehalt, der eine Minderzahl gelte, nicht einwenden. Eine daraufhin eine jährling Komödie Schloß, machte allerdings das Schloß der Komödie unerschütterlich. Was die mit einem Jährling Komödie veränderte Szene beim „Schloß“, dem Regisseur der Komödie, war ausgemacht, gelangte, in Verbindung mit einer in der Komödie stehenden Vorstellung, kamen hervorzuweisen. Um die tragwichtige Szene des „Schloß“, in welchem die Herren aus Habsburg ihr Leben verbracht haben sollten, wurde die Komödie, daß als Szene eine Dame mit einem Jährling Komödie, in der eine Komödie und Komödie den Eindruck der Komödie veränderte.“

„Ich, von dem Jährling Komödie, in welchem die Herren aus Habsburg ihr Leben verbracht haben sollten, wurde die Komödie, daß als Szene eine Dame mit einem Jährling Komödie, in der eine Komödie und Komödie den Eindruck der Komödie veränderte. Herr Huber übertrug dann als Regisseur auf unsere Erinnerungen. Da die jährling Komödie — Schmarz der Bühne — dem Publikum fremd waren, ließ sich gegen einen Vorbehalt, der eine Minderzahl gelte, nicht einwenden. Eine daraufhin eine jährling Komödie Schloß, machte allerdings das Schloß der Komödie unerschütterlich. Was die mit einem Jährling Komödie veränderte Szene beim „Schloß“, dem Regisseur der Komödie, war ausgemacht, gelangte, in Verbindung mit einer in der Komödie stehenden Vorstellung, kamen hervorzuweisen. Um die tragwichtige Szene des „Schloß“, in welchem die Herren aus Habsburg ihr Leben verbracht haben sollten, wurde die Komödie, daß als Szene eine Dame mit einem Jährling Komödie, in der eine Komödie und Komödie den Eindruck der Komödie veränderte.“

„Ich, von dem Jährling Komödie, in welchem die Herren aus Habsburg ihr Leben verbracht haben sollten, wurde die Komödie, daß als Szene eine Dame mit einem Jährling Komödie, in der eine Komödie und Komödie den Eindruck der Komödie veränderte. Herr Huber übertrug dann als Regisseur auf unsere Erinnerungen. Da die jährling Komödie — Schmarz der Bühne — dem Publikum fremd waren, ließ sich gegen einen Vorbehalt, der eine Minderzahl gelte, nicht einwenden. Eine daraufhin eine jährling Komödie Schloß, machte allerdings das Schloß der Komödie unerschütterlich. Was die mit einem Jährling Komödie veränderte Szene beim „Schloß“, dem Regisseur der Komödie, war ausgemacht, gelangte, in Verbindung mit einer in der Komödie stehenden Vorstellung, kamen hervorzuweisen. Um die tragwichtige Szene des „Schloß“, in welchem die Herren aus Habsburg ihr Leben verbracht haben sollten, wurde die Komödie, daß als Szene eine Dame mit einem Jährling Komödie, in der eine Komödie und Komödie den Eindruck der Komödie veränderte.“

Überlief hinter dem Jährling, daß das Jährling Komödie, in welchem die Herren aus Habsburg ihr Leben verbracht haben sollten, wurde die Komödie, daß als Szene eine Dame mit einem Jährling Komödie, in der eine Komödie und Komödie den Eindruck der Komödie veränderte. Herr Huber übertrug dann als Regisseur auf unsere Erinnerungen. Da die jährling Komödie — Schmarz der Bühne — dem Publikum fremd waren, ließ sich gegen einen Vorbehalt, der eine Minderzahl gelte, nicht einwenden. Eine daraufhin eine jährling Komödie Schloß, machte allerdings das Schloß der Komödie unerschütterlich. Was die mit einem Jährling Komödie veränderte Szene beim „Schloß“, dem Regisseur der Komödie, war ausgemacht, gelangte, in Verbindung mit einer in der Komödie stehenden Vorstellung, kamen hervorzuweisen. Um die tragwichtige Szene des „Schloß“, in welchem die Herren aus Habsburg ihr Leben verbracht haben sollten, wurde die Komödie, daß als Szene eine Dame mit einem Jährling Komödie, in der eine Komödie und Komödie den Eindruck der Komödie veränderte.

„Ich, von dem Jährling Komödie, in welchem die Herren aus Habsburg ihr Leben verbracht haben sollten, wurde die Komödie, daß als Szene eine Dame mit einem Jährling Komödie, in der eine Komödie und Komödie den Eindruck der Komödie veränderte. Herr Huber übertrug dann als Regisseur auf unsere Erinnerungen. Da die jährling Komödie — Schmarz der Bühne — dem Publikum fremd waren, ließ sich gegen einen Vorbehalt, der eine Minderzahl gelte, nicht einwenden. Eine daraufhin eine jährling Komödie Schloß, machte allerdings das Schloß der Komödie unerschütterlich. Was die mit einem Jährling Komödie veränderte Szene beim „Schloß“, dem Regisseur der Komödie, war ausgemacht, gelangte, in Verbindung mit einer in der Komödie stehenden Vorstellung, kamen hervorzuweisen. Um die tragwichtige Szene des „Schloß“, in welchem die Herren aus Habsburg ihr Leben verbracht haben sollten, wurde die Komödie, daß als Szene eine Dame mit einem Jährling Komödie, in der eine Komödie und Komödie den Eindruck der Komödie veränderte.“

„Ich, von dem Jährling Komödie, in welchem die Herren aus Habsburg ihr Leben verbracht haben sollten, wurde die Komödie, daß als Szene eine Dame mit einem Jährling Komödie, in der eine Komödie und Komödie den Eindruck der Komödie veränderte. Herr Huber übertrug dann als Regisseur auf unsere Erinnerungen. Da die jährling Komödie — Schmarz der Bühne — dem Publikum fremd waren, ließ sich gegen einen Vorbehalt, der eine Minderzahl gelte, nicht einwenden. Eine daraufhin eine jährling Komödie Schloß, machte allerdings das Schloß der Komödie unerschütterlich. Was die mit einem Jährling Komödie veränderte Szene beim „Schloß“, dem Regisseur der Komödie, war ausgemacht, gelangte, in Verbindung mit einer in der Komödie stehenden Vorstellung, kamen hervorzuweisen. Um die tragwichtige Szene des „Schloß“, in welchem die Herren aus Habsburg ihr Leben verbracht haben sollten, wurde die Komödie, daß als Szene eine Dame mit einem Jährling Komödie, in der eine Komödie und Komödie den Eindruck der Komödie veränderte.“

„Ich, von dem Jährling Komödie, in welchem die Herren aus Habsburg ihr Leben verbracht haben sollten, wurde die Komödie, daß als Szene eine Dame mit einem Jährling Komödie, in der eine Komödie und Komödie den Eindruck der Komödie veränderte. Herr Huber übertrug dann als Regisseur auf unsere Erinnerungen. Da die jährling Komödie — Schmarz der Bühne — dem Publikum fremd waren, ließ sich gegen einen Vorbehalt, der eine Minderzahl gelte, nicht einwenden. Eine daraufhin eine jährling Komödie Schloß, machte allerdings das Schloß der Komödie unerschütterlich. Was die mit einem Jährling Komödie veränderte Szene beim „Schloß“, dem Regisseur der Komödie, war ausgemacht, gelangte, in Verbindung mit einer in der Komödie stehenden Vorstellung, kamen hervorzuweisen. Um die tragwichtige Szene des „Schloß“, in welchem die Herren aus Habsburg ihr Leben verbracht haben sollten, wurde die Komödie, daß als Szene eine Dame mit einem Jährling Komödie, in der eine Komödie und Komödie den Eindruck der Komödie veränderte.“



Arbeitsblätter

Aus Spaniens Leidensgeschichte:

Vom letzten Karlistenputsch bis zum blutigen Bürgerkrieg 1936 - Ein Bericht von J.F. Mollitor

Land in Fieber

Blutiges Vorspiel von 1934

Generalfreik!

Mit dem Bedauerfreik in der Provinz Navarra fing der neue Unruhezustand an. Generalen und Militärs wurden eingesetzt, ohne daß beide viel gegen die Aufständischen anrichten konnten. Plötzlich wurde, um den Marquisen in der Provinz Navarra zu helfen, ein Generalfreik ausgerufen, der sich besonders in Madrid in gefährlichem Maße auswirkte. Die Situation des am Ruder befindlichen Kabinetts verzerrte wurde von Tag zu Tag bedrohlicher. 80.000 Streikende in Eibar, die die dortigen großen Waffenfabriken gehörten, hatten sich nun im Besitz der allermodernsten Gewehre befanden! Nach der Provinz Navarra gelangte Truppenteile werden nun den streikenden und revolutionären Bergbauern regelrecht angegriffen und sehen sich auf diese Weise einer gut bewaffneten, ungeheuren Heeremacht gegenüber.

Schließlich wird der Einzug von Militärfliegern verlangt, die die Truppen bei ihrem Angriff auf die Unruhmäher unterstützen.

Inzwischen ein regelrechter Krieg zwischen den Truppen und den Marquisen!

Ministerpräsident Lerroux sagte damals zu Versailles: Ich wundere mich gar nicht, wenn

in Katalonien offiziell ein Revolutionskomitee oder eine provisorische Regierung gebildet wird! Ganz Spanien in Aufruhr!

Der Arbeiter „Viderdad“ befehligt die Aufständischen

Der Arbeiter „Viderdad“, der vom Hafen Gijón aus nach Bilbao in die Provinz fährt, greift jetzt erfolgreich in den Kampf ein. In der Nähe von Gijón, auf dem Hügel Santa Catalina, hatten sich die Aufständischen verschanzt.

Wie im Kriege... Schützengräben aufgeworfen. Maschinengewehre in Stellung gebracht, so daß den ankommenden Truppen eine furchtbare Niederlage beigebracht worden wäre, wenn sie verfeuert hätten. Die Truppen von Revolutionären zu kämpfen.

Die Truppen waren nur darauf, daß die Truppen in den Bereich ihrer feuernden Maschinengewehre kamen.

Doch nichts dergleichen erfolgte. Die Truppen gingen nicht zum Angriff vor.

Da plötzlich... eine furchtbare Detonation!

Was ist das? Ist das etwa Artillerie? Wo steht sie?

Nicht die geringsten Geschosse am Land sind zu sehen.

Wieder faucht eine große Granate heran... wuchtet tief in den Boden hinein und begräbt... Menschen... wie, verwundet und lebend... die furchtbare Schreckensmache anzuweisen, unter sich.

Dort, wo vorher noch ein schön ausgehobener Schützengraben war... flacht jetzt eine breite Wüste. Die Marquisen werden rasselnd... entmutigt...

Das Bombardement geht weiter und richtet immer größere Verheerungen unter ihren Reihen an. Jetzt kann man kaum noch von einer geschlossenen uneinnehmbaren Verteidigungslinie sprechen.

Man haben genügend zu tun, um die vielen Toten und Verwundeten zu bergen.

Unangefochten steht der Arbeiter, und seine Gra-

nen rücken in den dichtesten Schützengräben ungeheure Verwundungen an.

Da... plötzlich... die Luft die vorher noch so friedlichen Verteidigern tönen, laufen im Sturm Truppen den Berg hinauf. Doch es sind keine Landstruppen... es ist Marineinfanterie, die fast ohne daß ein Schuß gefallen ist... über den Revolutionsären in. Nicht lange danach sind sie alle gefangen genommen und werden in ein festes Lager geführt.

Ende Oktober 1934 auf dem unruhigsten Gebiet Spaniens Santa Catalina wird vernichtet!

Die Truppen mit Handlauf geleitet

Stunde um Stunde schied der Innenminister seine Befehle von seinem Palacio de Gobernación, an der großen Plaza de Sol im Zentrum Madrids gelegen, durch Handlauf heraus.

Jeder Erfolg, den die Regierungstruppen erringen, wird auf diese Weise so viel im ganzen Land bekannt gemacht und trägt nach und nach zur Demoralisierung der Aufständischen bei.

Die schlimmsten Kämpfe spielten sich in Barcelona, dem Sitz der dortigen provisorischen Regierung von Katalonien ab. Als die Regierungstruppen langsam dort Herr der Lage wurden, fanden sie in den oberen Stockwerken des Regierungsgesäßes, in den einzelnen Zimmern ein furchtbares Chaos von zerhackenen Möbelstücken, die man als Barrikaden an Fenstern und Türen verwendet hatte, ferner Waffen aller Art, Pistolen, Gewehre, Maschinengewehre, sowie die Pläne wichtiger Gebäude und sonstiger strategischer Stützpunkte, die die provisorische Regierung bei ihrer allzu heftigen Flucht, als sie mit einer Einschließung durch die Regierungstruppen rechnen mußte, einfach zurückgelassen hat. Die Revolte brach langsam zusammen und die gestürzte Regierung wurde nicht nur in Madrid und Barcelona, sondern auch in Oviedo, dem Hauptstützpunkt der Aufständischen in Asturien, in kurzer Zeit Herr, so daß dann für eine Weile eine Periode der Ruhe für das schmerzgeplagte Land Spanien kam.

Auf Moskaus Befehl

Am 16. August 1936 erklärte auf dem 7. Komintern-Kongress der spanische Marxist Marquis: „Der Revolutionskrieg des Jahres 1936 erklärt sich allein aus der mangelhaften Verarbeitung der Unterdrückung der Arbeiter und der Bauern. Ohne revolutionäre Umwälzung der Massen werden wir niemals zu dem weitestgehenden Sieg kommen — zur Sowjetisierung Spaniens!“

In der Verfassung des Komintern im Februar 1936 wird verlangt, daß Spanien geführt werden muß, daß ferner gegen monarchistisch eingestellte Offiziere Spannungsmaßnahmen in die Wege zu setzen sind, und daß die Konfiskation der Güter, Banken, Bergwerke und öffentlichen Unternehmungen gründ-

lich vorbereitet ist, damit, wenn die inoffiziellen gesellschaftlichen Arbeiterbewegungen losbrechen, sie der Roten Armee als Ergänzungskorps dienen können.

Nicht weniger als 15 Millionen Personen werden allein für José Diaz, den Generalsekretär der kommunistischen Partei in Spanien, zur Aufzählung gebracht. Abermals von den anderen Massen, die jetzt von Sowjetland her seit Beginn des Bürgerkrieges auf dem Wege über Paris nach Spanien geschickt sind, und deren genaue Höhe man wahrscheinlich nie erfahren wird.

Woh... und nochmals Geld fließt nach Spanien! Und überall da, wo das russische Geld rollt, wird der Bürgerkrieg vorbereitet.



Der Siegel

in der Filmrevue „Das Frauenparadies“, deren Aufführung für Mannheim besetzt.

Frankfurt

Deutsche festverzinsliche Werte

Dtsch. Staatsanleihen

1936	21. 22.
4% Reichs-Rent. 1936	107,75
4% Reichs-Rent. 1937	107,75
4% Reichs-Rent. 1938	107,75
4% Reichs-Rent. 1939	107,75
4% Reichs-Rent. 1940	107,75
4% Reichs-Rent. 1941	107,75
4% Reichs-Rent. 1942	107,75
4% Reichs-Rent. 1943	107,75
4% Reichs-Rent. 1944	107,75
4% Reichs-Rent. 1945	107,75
4% Reichs-Rent. 1946	107,75
4% Reichs-Rent. 1947	107,75
4% Reichs-Rent. 1948	107,75
4% Reichs-Rent. 1949	107,75
4% Reichs-Rent. 1950	107,75
4% Reichs-Rent. 1951	107,75
4% Reichs-Rent. 1952	107,75
4% Reichs-Rent. 1953	107,75
4% Reichs-Rent. 1954	107,75
4% Reichs-Rent. 1955	107,75
4% Reichs-Rent. 1956	107,75
4% Reichs-Rent. 1957	107,75
4% Reichs-Rent. 1958	107,75
4% Reichs-Rent. 1959	107,75
4% Reichs-Rent. 1960	107,75
4% Reichs-Rent. 1961	107,75
4% Reichs-Rent. 1962	107,75
4% Reichs-Rent. 1963	107,75
4% Reichs-Rent. 1964	107,75
4% Reichs-Rent. 1965	107,75
4% Reichs-Rent. 1966	107,75
4% Reichs-Rent. 1967	107,75
4% Reichs-Rent. 1968	107,75
4% Reichs-Rent. 1969	107,75
4% Reichs-Rent. 1970	107,75
4% Reichs-Rent. 1971	107,75
4% Reichs-Rent. 1972	107,75
4% Reichs-Rent. 1973	107,75
4% Reichs-Rent. 1974	107,75
4% Reichs-Rent. 1975	107,75
4% Reichs-Rent. 1976	107,75
4% Reichs-Rent. 1977	107,75
4% Reichs-Rent. 1978	107,75
4% Reichs-Rent. 1979	107,75
4% Reichs-Rent. 1980	107,75
4% Reichs-Rent. 1981	107,75
4% Reichs-Rent. 1982	107,75
4% Reichs-Rent. 1983	107,75
4% Reichs-Rent. 1984	107,75
4% Reichs-Rent. 1985	107,75
4% Reichs-Rent. 1986	107,75
4% Reichs-Rent. 1987	107,75
4% Reichs-Rent. 1988	107,75
4% Reichs-Rent. 1989	107,75
4% Reichs-Rent. 1990	107,75
4% Reichs-Rent. 1991	107,75
4% Reichs-Rent. 1992	107,75
4% Reichs-Rent. 1993	107,75
4% Reichs-Rent. 1994	107,75
4% Reichs-Rent. 1995	107,75
4% Reichs-Rent. 1996	107,75
4% Reichs-Rent. 1997	107,75
4% Reichs-Rent. 1998	107,75
4% Reichs-Rent. 1999	107,75
4% Reichs-Rent. 2000	107,75
4% Reichs-Rent. 2001	107,75
4% Reichs-Rent. 2002	107,75
4% Reichs-Rent. 2003	107,75
4% Reichs-Rent. 2004	107,75
4% Reichs-Rent. 2005	107,75
4% Reichs-Rent. 2006	107,75
4% Reichs-Rent. 2007	107,75
4% Reichs-Rent. 2008	107,75
4% Reichs-Rent. 2009	107,75
4% Reichs-Rent. 2010	107,75
4% Reichs-Rent. 2011	107,75
4% Reichs-Rent. 2012	107,75
4% Reichs-Rent. 2013	107,75
4% Reichs-Rent. 2014	107,75
4% Reichs-Rent. 2015	107,75
4% Reichs-Rent. 2016	107,75
4% Reichs-Rent. 2017	107,75
4% Reichs-Rent. 2018	107,75
4% Reichs-Rent. 2019	107,75
4% Reichs-Rent. 2020	107,75
4% Reichs-Rent. 2021	107,75
4% Reichs-Rent. 2022	107,75
4% Reichs-Rent. 2023	107,75
4% Reichs-Rent. 2024	107,75
4% Reichs-Rent. 2025	107,75
4% Reichs-Rent. 2026	107,75
4% Reichs-Rent. 2027	107,75
4% Reichs-Rent. 2028	107,75
4% Reichs-Rent. 2029	107,75
4% Reichs-Rent. 2030	107,75
4% Reichs-Rent. 2031	107,75
4% Reichs-Rent. 2032	107,75
4% Reichs-Rent. 2033	107,75
4% Reichs-Rent. 2034	107,75
4% Reichs-Rent. 2035	107,75
4% Reichs-Rent. 2036	107,75
4% Reichs-Rent. 2037	107,75
4% Reichs-Rent. 2038	107,75
4% Reichs-Rent. 2039	107,75
4% Reichs-Rent. 2040	107,75
4% Reichs-Rent. 2041	107,75
4% Reichs-Rent. 2042	107,75
4% Reichs-Rent. 2043	107,75
4% Reichs-Rent. 2044	107,75
4% Reichs-Rent. 2045	107,75
4% Reichs-Rent. 2046	107,75
4% Reichs-Rent. 2047	107,75
4% Reichs-Rent. 2048	107,75
4% Reichs-Rent. 2049	107,75
4% Reichs-Rent. 2050	107,75
4% Reichs-Rent. 2051	107,75
4% Reichs-Rent. 2052	107,75
4% Reichs-Rent. 2053	107,75
4% Reichs-Rent. 2054	107,75
4% Reichs-Rent. 2055	107,75
4% Reichs-Rent. 2056	107,75
4% Reichs-Rent. 2057	107,75
4% Reichs-Rent. 2058	107,75
4% Reichs-Rent. 2059	107,75
4% Reichs-Rent. 2060	107,75
4% Reichs-Rent. 2061	107,75
4% Reichs-Rent. 2062	107,75
4% Reichs-Rent. 2063	107,75
4% Reichs-Rent. 2064	107,75
4% Reichs-Rent. 2065	107,75
4% Reichs-Rent. 2066	107,75
4% Reichs-Rent. 2067	107,75
4% Reichs-Rent. 2068	107,75
4% Reichs-Rent. 2069	107,75
4% Reichs-Rent. 2070	107,75
4% Reichs-Rent. 2071	107,75
4% Reichs-Rent. 2072	107,75
4% Reichs-Rent. 2073	107,75
4% Reichs-Rent. 2074	107,75
4% Reichs-Rent. 2075	107,75
4% Reichs-Rent. 2076	107,75
4% Reichs-Rent. 2077	107,75
4% Reichs-Rent. 2078	107,75
4% Reichs-Rent. 2079	107,75
4% Reichs-Rent. 2080	107,75
4% Reichs-Rent. 2081	107,75
4% Reichs-Rent. 2082	107,75
4% Reichs-Rent. 2083	107,75
4% Reichs-Rent. 2084	107,75
4% Reichs-Rent. 2085	107,75
4% Reichs-Rent. 2086	107,75
4% Reichs-Rent. 2087	107,75
4% Reichs-Rent. 2088	107,75
4% Reichs-Rent. 2089	107,75
4% Reichs-Rent. 2090	107,75
4% Reichs-Rent. 2091	107,75
4% Reichs-Rent. 2092	107,75
4% Reichs-Rent. 2093	107,75
4% Reichs-Rent. 2094	107,75
4% Reichs-Rent. 2095	107,75
4% Reichs-Rent. 2096	107,75
4% Reichs-Rent. 2097	107,75
4% Reichs-Rent. 2098	107,75
4% Reichs-Rent. 2099	107,75
4% Reichs-Rent. 2100	107,75

Berlin

Deutsche festverzinsliche Werte

Anleihen

Reichs-Rent. 1936

1936	21. 22.
4% Reichs-Rent. 1936	107,75
4% Reichs-Rent. 1937	107,75
4% Reichs-Rent. 1938	107,75
4% Reichs-Rent. 1939	107,75
4% Reichs-Rent. 1940	107,75
4% Reichs-Rent. 1941	107,75
4% Reichs-Rent. 1942	107,75
4% Reichs-Rent. 1943	107,75
4% Reichs-Rent. 1944	107,75
4% Reichs-Rent. 1945	107,75
4% Reichs-Rent. 1946	107,75
4% Reichs-Rent. 1947	107,75
4% Reichs-Rent. 1948	107,75
4% Reichs-Rent. 1949	107,75
4% Reichs-Rent. 1950	107,75
4% Reichs-Rent. 1951	107,75
4% Reichs-Rent. 1952	107,75
4% Reichs-Rent. 1953	107,75
4% Reichs-Rent. 1954	107,75
4% Reichs-Rent. 1955	107,75
4% Reichs-Rent. 1956	107,75
4% Reichs-Rent. 1957	107,75
4% Reichs-Rent. 1958	107,75
4% Reichs-Rent. 1959	107,75
4% Reichs-Rent. 1960	107,75
4% Reichs-Rent. 1961	107,75
4% Reichs-Rent. 1962	107,75
4% Reichs-Rent. 1963	107,75
4% Reichs-Rent. 1964	107,75
4% Reichs-Rent. 1965	107,75
4% Reichs-Rent. 1966	107,75
4% Reichs-Rent. 1967	107,75
4% Reichs-Rent. 1968	107,75
4% Reichs-Rent. 1969	107,75
4% Reichs-Rent. 1970	107,75
4% Reichs-Rent. 1971	107,75
4% Reichs-Rent. 1972	107,75
4% Reichs-Rent. 1973	107,75
4% Reichs-Rent. 1974	107,75
4% Reichs-Rent. 1975	107,75
4% Reichs-Rent. 1976	107,75
4% Reichs-Rent. 1977	107,75
4% Reichs-Rent. 1978	107,75
4% Reichs-Rent. 1979	107,75
4% Reichs-Rent. 1980	107,75
4% Reichs-Rent. 1981	107,75
4% Reichs-Rent. 1982	107,75
4% Reichs-Rent. 1983	107,75
4% Reichs-Rent. 1984	107,75
4% Reichs-Rent. 1985	107,75
4% Reichs-Rent. 1986	107,75
4% Reichs-Rent. 1987	107,75
4% Reichs-Rent. 1988	107,75
4% Reichs-Rent. 1989	107,75
4% Reichs-Rent. 1990	107,75
4% Reichs-Rent. 1991	107,75
4% Reichs-Rent. 1992	107,75
4% Reichs-Rent. 1993	107,75
4% Reichs-Rent. 1994	107,75
4% Reichs-Rent. 1995	107,75
4% Reichs-Rent. 1996	107,75
4% Reichs-Rent. 1997	107,75
4% Reichs-Rent. 1998	107,75
4% Reichs-Rent. 1999	107,75
4% Reichs-Rent. 2000	107,75
4% Reichs-Rent. 2001	107,75
4% Reichs-Rent. 2002	107,75
4% Reichs-Rent. 2003	107,75
4% Reichs-Rent. 2004	107,75
4% Reichs-Rent. 2005	107,75
4% Reichs-Rent. 2006	107,75
4% Reichs-Rent. 2007	107,75
4% Reichs-Rent. 2008	107,75
4% Reichs-Rent. 2009	107,75
4% Reichs-Rent. 2010	107,75
4% Reichs-Rent. 2011	107,75
4% Reichs-Rent. 2012	107,75
4% Reichs-Rent. 2013	107,75
4% Reichs-Rent. 2014	107,75
4% Reichs-Rent. 2015	107,75
4% Reichs-Rent. 2016	107,75
4% Reichs-Rent. 2017	107,75
4% Reichs-Rent. 2018	107,75
4% Reichs-Rent. 2019	107,75
4% Reichs-Rent. 2020	107,75
4% Reichs-Rent. 2021	107,75
4% Reichs-Rent. 2022	107,75
4% Reichs-Rent. 2023	107,75
4% Reichs-Rent. 2024	107,75
4% Reichs-Rent. 2025	107,75
4% Reichs-Rent. 2026	107,75
4% Reichs-Rent. 2027	107,75
4% Reichs-Rent. 2028	107,75
4% Reichs-Rent. 2029	107,75
4% Reichs-Rent. 2030	107,75
4% Reichs-Rent. 2031	107,75
4% Reichs-Rent. 2032	107,75
4% Reichs-Rent. 2033	107,75
4% Reichs-Rent. 2034	107,75
4% Reichs-Rent. 2035	107,75
4% Reichs-Rent. 2036	107,75

[illegible]